

„13. August“ zu bilden. Die Brigade „Frohe Zukunft“ erklärte sich bereit, zur 3-Schicht-Arbeit überzugehen.

Auch die Unklarheiten einiger Wirtschaftsfunktionäre wurden überwunden, die der Auffassung waren, das Produktionsaufgebot gehe nur die Arbeiter an. Diesen Funktionären wurde überzeugend dargelegt, warum der Sieg des Sozialismus in der DDR die entscheidende Voraussetzung für die Lösung unserer nationalen Frage ist und daß deshalb das Produktionsaufgebot als die Hauptform der politischen Führung der Werktätigen im Kampf um die Planerfüllung besonders zur Sache aller Leiter werden muß.

Kontrolle — Teil der Erziehung

Die Aktivität und Kampfkraft einer Grundorganisation hängt entscheidend von der Entwicklung des politischen und organisatorischen Lebens in den Parteigruppen ab. Die Genossen im Berliner Bremsenwerk erkannten, daß in den untersten Parteizellen dieses Leben noch längst nicht so pulsiert, wie es notwendig wäre, um täglich den Beschlüssen der Partei gerecht zu werden. Deshalb stellten sie an die Parteimitglieder höhere Anforderungen.

Bereits in den ersten Parteigruppenversammlungen nach der Neuwahl der APO-Leitung mußte jeder Genosse Rechenschaft darüber ablegen, wie er seinen Parteauftrag, den er in der Gruppenwahlversammlung erhalten hatte, verwirklichte. Dabei zeigte sich, daß die Mehrzahl der Genossen ihre Aufträge ernst nehmen, mit großer Verantwortung um ihre Durchführung ringen und sich bemühen, zu den parteilosen Kollegen ein echtes Vertrauensverhältnis zu schaffen.

Zum Beispiel hatte die Genossin Weidlich aus der Parteigruppe Nestfertigung den Auftrag, drei Kollegen ihrer Brigade davon zu überzeugen, daß sie sich gewerkschaftlich organisieren. Sie selbst sollte sich als Revolverdreherin so qualifizieren, daß sie an ihrer Maschine die

Bestzeiten erreicht. Diese Genossin berichtete in der Gruppenversammlung, wie sie ihre anfänglichen Zweifel und die Unsicherheit bei der Ausführung dieses Parteauftrages überwand, indem sie die Worte des Genossen Walter Ulbrichts beherzigte: „Mitglied der Partei der Arbeiterklasse sein heißt, nicht nur weiter voraus schauen, sondern auch persönlich mehr zu tun, heißt größten persönlichen Einsatz für das Wohl des Ganzen.“

Bereits in kurzer Zeit war sie so weit, daß sie die Bestzeiten erreichte und neue Normen für ihre Arbeit auf stellte. Die überzeugenden Diskussionen und das beispielhafte Vorgehen in der Arbeit führte dazu, daß heute die drei Kollegen Mitglieder der Gewerkschaft sind und alle Brigademitglieder ihre Beiträge pünktlich bezahlen.

Ähnliches konnte auch der Genosse Flechtner berichten, der den Parteauftrag hatte, unter den Kollegen seiner Brigade „Maxim Gorki“ Klarheit darüber zu erreichen, daß jeder seinen persönlichen Anteil bei der Verwirklichung des Planes Neue Technik leisten muß. Er erreichte, daß heute 12 brauchbare Verbesserungsvorschläge vorliegen, die einen hohen ökonomischen Nutzen bringen.

Durch diese und andere gute Beispiele begriffen die noch säumigen Genossen in der Auseinandersetzung, daß sich die führende Rolle der Partei nicht im Selbstlauf, sondern nur durch die kämpferische Aktivität jedes einzelnen Genossen durchsetzt.

Diese und viele andere Erfahrungen der Grundorganisationen nach der Neuwahl ihrer Leitungen zeigen, daß sie die Worte des Genossen Walter Ulbricht auf dem 14. Plenum des ZK richtig verstanden haben, wo er sagte: „Wenn die Partei komplizierte Aufgaben erfüllen muß, dann muß der erste Schritt darin bestehen, die Methoden der Leitungsarbeit zu verbessern und die Kollektivität der Leitungen zu festigen.“

Hans Wagner